

# **Stand und Entwicklungsperspektiven für ein europäisches Marktinformationssystem für Öko-Produkte**

## **1 Einführung**

Für Produkte aus ökologischem Landbau liegen weder auf Länderebene noch auf EU-Ebene offizielle Statistiken über den Umfang von Produktion, Verbrauch und Außenhandel oder über Preise vor. Marktdaten oder –schätzungen von privaten Institutionen, so es sie überhaupt gibt, weichen in der Regel weit voneinander ab. Entscheidungen von Politikern und Marktakteuren, die diesen Markt betreffen, finden daher unter großer Unsicherheit statt. Im Rahmen eines europäischen Concerted Action Projektes wird daher versucht, ein europäisches Informationssystem für ökologische Märkte zu entwickeln. In diesem Beitrag werden die methodischen Probleme und erste Ergebnisse vorgestellt.

## **2 Methodik**

Der Stand der Datenerfassung und –verarbeitung von Daten zum Öko-Markt in 32 europäischen Ländern wurde durch eine umfangreiche schriftliche Befragung von Experten aus statistischen Ämtern, Ministerien, Marktforschungs- und Beratungsinstitutionen, Verbänden, Kontrollstellen und Hochschulen erhoben. Basierend auf diesen Erhebungen und der Analyse der verfügbaren Literatur zur Harmonisierung (EHLING et al., 2004) und Qualitätssicherung von statistischen Daten wurden erste Vorschläge entwickelt, wie ein harmonisierter Aufbau von Informationssystemen in den europäischen Ländern erfolgen könnte, bei dem auch die notwendige Qualität der zu erhebenden und zu verarbeitenden Daten sichergestellt werden kann. Die Ergebnisse und Vorschläge wurden dann auf einer internationalen Konferenz vertieft diskutiert. Die bestehenden Datensysteme sowie Vorschläge zu deren Verbesserung wurden einer Stärken-Schwächen-Analyse unterzogen und in einer weiteren telefonischen Expertenbefragung zur Diskussion gestellt.

## **3 Ergebnisse und Diskussion**

Die Art der vorhandenen Informationen und die Systeme zur Datensammlung und –verarbeitung unterscheiden sich grundlegend in den 32 untersuchten europäischen Ländern. In den meisten dieser Länder existieren lediglich Angaben über die Zahl der ökologisch bewirtschafteten Betriebe und deren Flächen. Für weniger als die Hälfte der 32 Länder gibt es darüber hinausgehende Angaben zur Flächennutzung der Öko-Betriebe, wobei diese Daten aus unterschiedlichen Erhebungen stammen wie z. B. aus den Flächennutzungshaupterhebungen oder Angaben von Kontrollstellen.

Für die nächsten Marktstufen von der Erfassung über die Verarbeitung bis zum Lebensmittel-einzelhandel liegen nur in den wenigsten Ländern vereinzelte Angaben vor (z. B. für Milch auf der Basis von Milchquoten). Zumindest auf der Verarbeitungsstufe – und in Zukunft auch auf der Großhandelsstufe – müssen Kontrollstellen entsprechende Daten erheben, die aber wiederum nicht weitergemeldet und zusammengeführt werden. Ein großer Schwachpunkt sind daneben Daten über den Außenhandel und den Verbrauch von Öko-Produkten.

#### **4 Vorschläge und Ausblick**

Der Aufbau einer getrennten Datenerfassung und –verarbeitung für Öko-Produkte erscheint in Zeiten, in denen nationale statistische Ämter gezwungen sind, ihre Kosten stark zu reduzieren, unrealistisch. Daher stehen die folgenden Empfehlungen für den Aufbau eines europäischen Marktinformationssystems unter der Maxime, kostengünstige Verfahren einzusetzen. Folgende Vorschläge wurden erarbeitet (RECKE et al., 2004):

1. Die Kontrollstellen sollten per Gesetz verpflichtet werden, ihre Kontrolldaten an die statistischen Ämter weiter zu melden, wobei über einen finanziellen Ausgleich des Mehraufwandes für die Kontrollstellen zu befinden ist.
2. Große Probleme bereitet die Datenerfassung auf der Verbrauchsebene. Als einzige „low cost“-Lösung käme hier der Erwerb von Daten aus ohnehin bestehenden Einzelhandels- oder Verbraucherpanels von privaten Marktforschungsinstituten in Betracht.
3. Datenlücken können vorläufig nur durch den Abgleich von Daten auf verschiedenen Marktstufen und Einschätzungen einer noch einzusetzenden Gruppe von Marktexperten auf nationaler und internationaler Ebene gelöst werden.

#### **Literatur**

EHLING, M., S. LINZ und H. MINKEL (2004): Internationale Harmonisierung von Statistiken – Grundlagen und Beispiele aus dem Bereich der Haushaltsstatistiken. Reihe: Wirtschaft. Statistisches Bundesamt. Wiesbaden, S. 32 - 42.

RECKE, G., U. HAMM N. LAMPKIN, R. ZANOLI, S. VITULANO, S. OLMOS (2004): Report on proposals for the development, harmonisation and quality assurance of organic data collection and processing systems (DCPS). Report D3 to the European Commission of the Concerted Action “European Information System for Organic Markets”, Aberystwyth: University of Wales. <http://orgprints.org/3281/>

**Autoren:** PD Dr. Guido Recke und Prof. Dr. U. Hamm, Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel, Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen, Tel. 05542-98-1285, Fax 05542-98-1286, E-Mail: [grecke@uni-kassel.de](mailto:grecke@uni-kassel.de) und [hamm@uni-kassel.de](mailto:hamm@uni-kassel.de).